

NACHRICHTEN

der Sektion Hamburg des Deutschen Alpenvereins (R.V.)



Geschäftsstelle: HAMBURG 1, Ballindamm 4-5, II. Stock
Fernsprecher: 33 54 25

Geschäftszeit: Montag, Mittwoch, Freitag von 10—15 Uhr
Dienstag, Donnerstag von 14—18 Uhr
Sonnabend geschlossen

Nummer 5

Februar 1951

24. Jahrgang

637. Sitzung

am Montag, dem 19. Februar 1951, pünktlich 19 Uhr,
im großen Saal des Gewerbehause am Holstenwall 12.

Vortrag des Herrn Generalmusikdirektor Karl Mannstädt-Lübeck

„Herbstliche Klettereien an einsamen Graten und Wänden“ (mit Lichtbildern)

Achtung!

Der Beitrag für das Jahr 1951 wird, wenn er bis zum 1. April bezahlt ist, ermäßigt für A.-Mitglieder auf DM 12.—, B.-Mitglieder DM 6.—, Jungmannen DM 3.—, Jugendgruppe DM 1.—. Konten: Vereinsbank Hamburg oder Postscheckkonto 39 79, für Deutscher Alpenverein, Sektion Hamburg.

Die Jahresmarken können in der Geschäftsstelle abgeholt werden oder es ist ein Freiumschlag einzusenden.

Die Sektion verlor folgende Mitglieder durch den Tod:

Herrn Karl Gröpke
Herrn Günther Eschenbach
Herrn Heinrich Voss

Die Sektion Hamburg wird ihren verstorbenen Mitgliedern jederzeit ein ehrendes Gedenken bewahren.

Mitteilungen des Vorstandes:

1. Die Verwaltung des Gewerbehause bittet, in Zukunft bei den Sitzungen die **Garderobe** eine Etage tiefer abzugeben.
2. Die **Abzeichen der Sektion Hamburg** sind in der Geschäftsstelle zu haben.
3. **Sektionsbücherei:** Die Ausleihe der Bücher findet während der Geschäftszeit statt.
4. **Das Jahrbuch des Alpenvereins e.V.** Das neue Jahrbuch des Deutschen Alpenvereins erscheint in Abänderung des bisherigen Planes als Überbrückungsband 1943-1951 (Nr. 75-76). Er wird das Blatt Weißkugel 1:25000 der neuen Ötztaler Karte enthalten. Der Preis wird nicht über DM 6.— betragen.
Bestellungen werden umgehend an die Geschäftsstelle erbeten. Die bisherigen Bestellungen behalten ihre Gültigkeit.
5. Der Verkauf der Fahrkarten für die **Winter-Sonderzüge** hat begonnen. Da nur eine beschränkte Anzahl Plätze zur Verfügung steht, bitten wir um baldige Abholung oder feste Bestellung.
Vom 9. 2. 1951 bis einschl. 4. 3. 51 findet noch eine Fahrt nach **Küthai** statt. Es können auch Fahrgäste nur an der Fahrt teilnehmen.
6. **zu verkaufen:** 1 Anorak, Gamaschen, 3 Paar Steigeisen, einige Paar Berg- und Wanderstiefel. 1 Paar Schlittschuhstiefel mit Schlittschuhen, 1 Damenskihose, Zeitschrift des DAV 1909—1921 (Tel. 49 39 89) u. Mitteilungen des DOeAV von 1932—1936.

Wandervereinigung:

- Sonntag, den 18. Februar.** Ab Hbg. Hb. 9,08 Uhr, an Klecken 9,50 Uhr. Wanderung: Durch den Stuenwald nach Neugraben. Zurück ab Neugraben 17,39 Uhr. Führung: Käte Göthberg, Hbg.—Gr. Flottbek, Corneliusstraße 3.
- Sonntag, den 4. März.** Ab Hbg.-Hb. 9,40 Uhr, ab Barmbeck 9,53 Uhr, an Hopfenbach 10,25 Uhr. Wanderung: Hopfenbach — Manhagen — Rauhe Berge — Gr. Hansdorf, etwa 16 km. Abfahrt je nach Witterung gegen 16-17 Uhr. Führung: Hertha Großmacht, Hbg.-Bahrenfeld, Beringstr. 106-1.
- Sonntag, den 18. März. — Aenderung!** — Ab Hbg.-Hb. 8,56 Uhr, ab Harburg Rathaus mit Autobus 9,40 Uhr, an Steinbeck 9,52 Uhr. Wanderung: Stuenwald — Forsthaus Rosengarten — Appelbüttel, 16-18 km. Führung: Hildegard Koch (39) Bellevue 18, (55 54 30).

Bergsteigergruppe:

- Märzsitzung** am Donnerstag, den 8. März 1951, 19 Uhr, i. Shellhaus, Alsterufer.
- Tagesordnung:** 1. wird ein Shellfilm gezeigt mit dem Thema:
„Über alle Zeiten“.
2. **Frl. Dr. med. Huffmann:**
„Erste Hilfe bei alpinen Unfällen“
- Es ist wieder eine **Kletter-Trainingsfahrt** über die Ostertage in den Harz oder ins Weserbergland geplant. Meldungen von Interessenten bei Claus Gerrens, Klosterallee 74, (55 31 80).

In der Sitzung am 14. Dezember, berichtete Herr **Dr. Hans Keller** über **Alleinfahrten**, die er in den 18 Jahren seines bisherigen Bergsteigerlebens in fast allen Felsgebieten der Ostalpen durchführte. Zumeist war es der Mangel zu einem passenden Gefährten, der dazu trieb, zuweilen Ärger über Widrigkeiten — zuweilen auch die reine Freude am Alleinsein. Nicht immer war es das Gefühl der überlegenen Kraft, das z. B. Lammers in den Vordergrund stellt, das ihn während der Fahrt beherrschte. Die Einsamkeit wird oft drückend, die schlotternde Angst kommt in gefährlichen Lagen hoch — aber der überlegene Wille erzwingt Ruhe und Überlegung und packt trotzdem das Ziel an unter Beobachtung aller durch die Erfahrung gegebenen Sicherungen und führt zum Erfolg. Erfahrungen, wie sie sonst das Bergsteigen nicht bietet, Beobachtungen, die einem sonst entgehen, sind der Lohn. Wer Alleinfahrten unternimmt, soll sich über seine Lage klar sein. Eine schonungslose Selbstanalyse, wie der Vortragende sie gab, vermag mehr als alles andere zu einer richtigen Einstellung bei solchen Unternehmungen zu helfen.

Die Fülle der Fahrten, die vor den Zuhörern abrollte, war fast zu groß: Erste Alleinfahrten des „Anfängers“ auf dem Steinernen Meer, auf Hundstod und Funtenseetauern, über den östl. Teil zur Wasseralm. Blau eisumrahmung, Riffelwand-Zugspitze, Jubiläumsweg, Heroldweg auf das Totenkirchl, 3. Begehung des Pfeilers, Kaindrinne, östl. Dreitorspitze, Teufelsgrat, Cimone und andere Berge der Palagruppe, 3 Zinnen, Dachstein und Totes Gebirge, wo der Vortragende im Kriege tätig war — vor allem Aufstiege auf die Trisselwand. Schöne Fahrtaufnahmen begleiteten die Schilderungen und hielten die Zuhörer lange über die vorgesehene Zeit beisammen. Ldm. sen.

Lichtbildnergruppe:

Nächste Zusammenkunft am 22. Februar um 18 Uhr in der Geschäftsstelle. Thema wie schon angekündigt: Vergrößerungen, Ausschnitte, Raster usw. Bitte neue Vergrößerungen zur Kritik vorlegen.

Übernächste Zusammenkunft: In der Geschäftsstelle am 29. März. Thema wird in der Februarversammlung beraten.

Achtung!

Auf Anregung verschiedener Sektionsmitglieder, soll die Ausstellung der Lichtbildnergruppe, die bei der Festsitzung großen Beifall fand, in der März-sitzung (Hauptversammlung) wiederholt werden. Die Mitglieder werden dann die Möglichkeit haben, solche Bilder, die ihnen besonders gefallen, gegen Ersatz der Auslagen zu erwerben.

Bericht über die 636. Sitzung.

Vortrag des Herrn Gramminger-München „Die Bergwacht und ihre Arbeit“. Prächtige Farbaufnahmen ziehen an unseren Augen vorüber:

Die Zugspitze im Spiegel eines blauen Bergsees, der unberührte Bergwald eines Karwendeltales, der große Ahorn-Boden im Schmuck des goldenen Herbstlaubes, der Thurnerkamp in den Zillertalern, das Aletschhorn mit dem Riesenstrom des Aletschgletschers, das gewaltige Massiv des Montblanc mit den Aiguilles, Eistürme, Gletscherspalten, Alpenblumen, Gamsen und vieles mehr. Der Zauber und die Großartigkeit der Gebirgslandschaft beruht auf seiner elementaren Ursprünglichkeit. Die sie gestaltenden Kräfte walten unabhängig von den Daseinsbedingungen des Menschen und bergen für diesen Gefahren. Alljährlich fallen nicht wenige Bergfreunde aus Un-erfahrenheit, infolge mangelnder Ausrüstung und auch durch Mißgeschick den Gefahren der Berge zum Opfer. Die Förderung des Besuchs der Alpen

hat dementsprechend die Organisierung eines Rettungsdienstes mit sich gebracht, dessen Kern schon seit etwa 30 Jahren die „Bergwacht“ bildet. Seit dem Bestehen dieses Rettungsdienstes sind die technischen Mittel und die Arbeitsweise der Rettungsmannschaften auf Grund fortlaufender Erfahrungen und Erprobungen außerordentlich verbessert zum Heile der Verunglückten. Für die Rettungsmannschaften sind aber Gefahr und Mühe der eigentlichen Bergungsarbeit nicht verringert. Dies brachten die vom Vortragenden geschilderten Übungen, insbesondere aber seine Berichte über wirklich durchgeführte Bergungen, in Wort und Bild eindeutig zum Ausdruck. Die Bergung eines tödlich Verunglückten aus der Wand der Eiskarl-Spitze (Karwendel) setzte die Bergungsmannschaft während des Abtransportes ständig tödlicher Gefahr durch Steinschlag aus, den die Abseilvorrichtungen in dem brüchigen Fels auslösten. Das Ausbrechen mehrerer Sicherungshaken hätte beinahe den Absturz eines großen Teils der Rettungsmannschaft herbeigeführt.

Angesichts dessen scheint es verständlich, daß Bergführer die Bergung von Leichen zuweilen in einer robusteren, aber für die Bergenden schonenderen Weise vornehmen.

Höhepunkt und Abschluß des Vortrages bildete die Rettung zweier Bergsteiger aus der Laliderer-Nordwand, in der diese durch Steinschlag in schwere Bergnot geraten waren, der eine mit zertrümmerter Schulter. Was diese Bergung in einer Wand, die ohnehin nur von extremen Kletterern bezwungen werden kann, von den Bergungsmannschaften, insbesondere von dem Vortragenden verlangte, stellt gewiß das äußerste dar, was von Menschen geleistet werden kann. Der Dienst in der Bergwacht, der ehrenamtlich erbracht wird, erfordert ein Höchstmaß an bergsteigerischer Leistung, körperlich, geistig und moralisch. Er verlangt ganze Männer. Die „Bergwacht“ verdient jede mögliche Förderung und Unterstützung. Der Vortragende hat uns dies auf das Eindringlichste ins Bewußtsein gerufen. Dr. H.

Neueintritte:

Günther Apel u.	Arthur Koehn	Frau Ilse Roggon
Frau Johanna Apel	Frau Alice Kriebel	Renate Schäfer
Harald Becker	Ing. Karl Küster	Antonie Schaeper
Walter Bertram	Wilh. Kurringer	Max Scherzberg
Alice Binder	Dietrich Leitner	Ida Schierenbeck
Joh.-Adolf Binder	Brunhilde Mansfeld	Uwe Schmidt
Gerd Böttcher	Magdalene Mattheis	Hermann Schwartau
Dr. Walter Brückmann	Günter Menz	Lotte Seidel
Felicitas Büchner	Irmgard Menz	Frau Karla Sörge
Fritz Elsner	Hildegard Meyer	Claus Warncke
Werner Gelsdorf	Wilhelm Meyer	Ute Weller
Alfred Grandke	Ernst Mohr	Kurt Windel
Herbert Heins	Otto Naundorf	Dr. Werner Wischer
Frau Erlanda Hiddessen	Nils Nilzen	Geert Ziegler
Dr. med. Theodora Jordt	Gerda Priess	